

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 19 (1937)  
**Heft:** 6

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





einem Selbstverständnis einer konstanten Schwere, demselben einen ständigen sehr mühsamen und anstrengenden Vortritt. Auch die Arbeit an einem Korbweber kann für das Einarbeiten später erleichtert werden.

**Wahrsagen.**  
Die soziale Frauenvereine Zürich nimmt Schülerinnen für den zweijährigen Berufskurs erst mit vollendetem 21. Lebensjahre an. Dabei werden verlangt: gute Allgemeinbildung, möglichst über die Schularbeiten hinaus. Empfohlen wird der Sozialarbeit, das ist eine gewerbliche oder kaufmännische Lehre durchgeführt und sich auch sonst in einem praktischen Beruf betätigt habe. Weiterhin als Vorbereitung auf den Fürsorgeberuf ist auch Kenntnis in Krankenpflege. Alle Schülerinnen der Sozialen Frauenvereine Zürich müssen hauswirtschaftliche Kenntnisse erwerben und jeder wird empfohlen, sich Fertigkeit in Maschinen schreiben und Stenographie anzueignen. Dann ist für die künftige Fürsorgerin von Vorteil, wenn sie etwa einen Krüppelkurs durchgeführt oder eine Zeit in einem Kinderheim oder Kindes gerichtet hat, damit sie ihre pädagogische Fähigkeit hat und auch betätigen können. Eine kaufmännische Ausbildung ist ebenfalls sehr zu empfehlen, wenn sie später in einem Amt zu arbeiten hat. Weiterhin schärfen als Weiterer in einer Fabrik ist sehr wertvoll. Nicht nur die Fabrikführerin erlangt dadurch einen wertvollen Einblick in das Leben der Arbeiterinnen, jede Fabrikführerin, die es mit Fabrikbevölkerung zu tun hat, gewinnt durch solche eine Zeit in einer Fabrik richtiges Verständnis für die Lage der Fabrikarbeiterinnen.

**Kindergärtnerinnen.**  
Die Kindergärtnerinnenseminare verlangen 17 oder 18 Jahre als Eintrittsalter. Auch hier sind hauswirtschaftliche Kenntnisse erforderlich, da nicht alle Mädchen an öffentlichen Kindergärten Anstellung finden, sondern viele in Privathaushaltungen neben der Beschäftigung mit den Kindern auch Hausarbeiten übernehmen müssen. Die Seminaren ziehen solche Schülerinnen vor, die schon eine gewisse Praxis in Kinderheimen oder Familien hinter sich haben. Dabei hat es sich schon schon gezeigt, ob sie sich für die Arbeit eignen. Auch hier ist die Kenntnis fremder Sprachen zu empfehlen, weil sie leichter Stellen in anderssprachlichen Gebieten finden können.

**Laborantin.**  
Für einen neuere Beruf, den der Laborantin, muß das junge Mädchen 20 Jahre alt sein. Sie muß mindestens die Sekundarstufe absolviert haben und gute Kenntnisse in Chemie und Physik mitbringen. Wichtig sind ferner Stenographie und Schreibmaschine und die Kenntnis fremder Sprachen. Auch hier eine interessante Vorbereitung mit mancherlei Möglichkeiten. Von all diesen qualifizierten Frauenberufen gilt im ganzen genommen ein Gleiches. Die Frauen, die es mit der Vorbereitung auf ihren zukünftigen Beruf ganz ernst genommen haben, erwerben und erhalten damit am besten ein Anrecht auf eine Stellung. Die Zeit erfordert ihre ganze Bereitschaft.

**Aus dem Leben der Pfadfinderinnen**

Es ist für uns Frauen und Mütter immer und immer wieder neu und eine Quelle neuer und geistiger Verjüngung, mit jungen Mädchen und Frauen zusammenzukommen und auf ihre Pflichten und auf ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen, und von ihnen großen und begeisterten Beifall und Freundschaft zu empfangen. Auch hier eine interessante Vorbereitung mit mancherlei Möglichkeiten. Von all diesen qualifizierten Frauenberufen gilt im ganzen genommen ein Gleiches. Die Frauen, die es mit der Vorbereitung auf ihren zukünftigen Beruf ganz ernst genommen haben, erwerben und erhalten damit am besten ein Anrecht auf eine Stellung. Die Zeit erfordert ihre ganze Bereitschaft.

**Erkältungskrankheiten**

Leichte Affektionen der Atemwege sind Stillehalten, Tabletten weichen, Leichte Schutzreaktion im Blut, erhöhte Widerstandskraft des Körpers gegen Infektion, schlaflose, anstrengende, hustenlösende, schlafverbessernde, Aerate empfehlen darum Stillehalten. Es ist wirksam, 10 Tabletten Fr. 4. 2556  
Apothek. E. Strauß & Co., Uznach (St. Gallen)  
Verlangen Sie von der Apotheke kostenlos und unverbindlich Zusendung der interessanten Aufklärungsschrift.

Wahrscheinlich trau. 3. Die Pfadfinderin erzieht sich nützlich und hilft ihrem Nächsten. 4. Die Pfadfinderin ist die Freundin aller und die Schlichterin aller Pfadfinderinnen. 5. Die Pfadfinderin ist höflich. 6. Die Pfadfinderin ist eine Freundin der Tiere. 7. Die Pfadfinderin gehört. 8. Die Pfadfinderin zeigt immer gute Laune. 9. Die Pfadfinderin ist arbeitsfreudig und sparsam. 10. Die Pfadfinderin ist rein in Gedanken, Wort und Tat. Und Waisprüch und Gehe werden von den Pfadfindern, Sechszehn- und Sechszehnjährigen erst genommen und es wird alles darangebracht, um sie zu erfüllen. Da lesen wir: Wir Pfadfinderinnen alle streben nach dem gleichen Ziel: ein brauchbarer Mensch zu werden. Fast jedes kommt auf andere Weise zu diesem Ziel, jedes hat sein eigenes... Das Pfadfindertum ist ein höchst wertvolles, selbständiges und verantwortungsvolles Menschen machen, die durch Selbstzucht und Selbsterziehung zu einem schönen Gemeinschaftsleben befähigt werden... Überhaupt ist der Gedanke der Gemeinschaft, der Kameradschaft, der Schwesterlichkeit immer und immer wieder anzutreffen und scheint auch das höchste Erlebnis der jungen Menschen zu sein. Darin liegt ja überhaupt der unschätzbare Wert der Jugendbewegung und Jugendpflege.

Die kleine Broschüre „Wir Pfadfinderinnen“ gibt aber nicht nur den Jungen selber das Wort, sondern legt im „Wahnsinn“ Pfad und Pfadfindertum auch die Mütter in die Hände. Da schreibt die Mutter von fünf Pfadfindern: „Du bist überzeugt, daß ich dir dringend anraten werde, Deine Kufflein sofort in die Pfad zu schicken. Hast! Ich werde nie und nimmer jemandem den Rat geben, seine Kinder in die

**Interessiert Sie das?**

Total 379 Vereinigungen zur Bekämpfung der Tuberkulose haben in der Schweiz für Fürsorgezwecke in einem Jahr (1932) ausgegeben: 4,792,068. - Franken.  
Dabei sind ihnen von Krankenkassen, durch Patienten selbst zurückbezahlt worden 1,941,427 Franken.  
An Bundessubvention wurden ihnen bewilligt 940,710 Franken.  
Die Abnahme der Sterblichkeit an Tuberkulose von 1888-1930 beträgt 55.9 Prozent.  
(Aus „Die Tuberkulosefürsorge in der Schweiz“, Dissertation von Hans Baumann, Verl. Dreif. Hölzli, Zürich 1937.)

Pfad zu schicken (... weil es ihnen so gut fällt, ... weil sie so sehr ins Freie kommen etc.), aber ich kann jedem von Herzen empfehlen, sie einzuweisen zu lassen, wenn es ihrer eigenen Wunsch ist, wenn sie das Verlangen nach Kameradschaft, die Begeisterung für die Ziele der Pfadfinderei haben...  
In diesem Abschnitt werden auch die bei jeder Jugendbewegung auftauchenden Fragen aufgeworfen: Wird das Kind der Familie nicht entfremdet? Vernachlässigen die Pfadfinder nicht ihre Schulaufgaben? Gefährden die Lehungen der Pfadfinder, besonders der männlichen, nicht die Gesundheit der jungen Menschen? Aber neben diesen hängen Fragen werden auch die großen Vorteile und unzugänglichen erzieherischen Einflüsse des Pfadfindertums gerne gesprochen. Da ist einmal das „Gefühl der Verbundenheit über Länder und Weere mit Tausenden von gleichaltrigen jungen Menschen, die Erziehung zur Dienstwilligkeit, die Verbundenheit mit der Natur, zu welcher der junge Mensch sich hingezogen fühlt. Gerade für die Stadtkinder, die getrennt vom großen Geseheben in der Natur aufwachsen müssen, wird in dieser Beziehung viel Wertvolles geleistet.

Ein weiterer Punkt ist die Vernachlässigung der Schulpflichten, besonders der männlichen, nicht die Gesundheit der jungen Menschen? Aber neben diesen hängen Fragen werden auch die großen Vorteile und unzugänglichen erzieherischen Einflüsse des Pfadfindertums gerne gesprochen. Da ist einmal das „Gefühl der Verbundenheit über Länder und Weere mit Tausenden von gleichaltrigen jungen Menschen, die Erziehung zur Dienstwilligkeit, die Verbundenheit mit der Natur, zu welcher der junge Mensch sich hingezogen fühlt. Gerade für die Stadtkinder, die getrennt vom großen Geseheben in der Natur aufwachsen müssen, wird in dieser Beziehung viel Wertvolles geleistet.  
Ein weiterer Punkt ist die Vernachlässigung der Schulpflichten, besonders der männlichen, nicht die Gesundheit der jungen Menschen? Aber neben diesen hängen Fragen werden auch die großen Vorteile und unzugänglichen erzieherischen Einflüsse des Pfadfindertums gerne gesprochen. Da ist einmal das „Gefühl der Verbundenheit über Länder und Weere mit Tausenden von gleichaltrigen jungen Menschen, die Erziehung zur Dienstwilligkeit, die Verbundenheit mit der Natur, zu welcher der junge Mensch sich hingezogen fühlt. Gerade für die Stadtkinder, die getrennt vom großen Geseheben in der Natur aufwachsen müssen, wird in dieser Beziehung viel Wertvolles geleistet.  
Ein weiterer Punkt ist die Vernachlässigung der Schulpflichten, besonders der männlichen, nicht die Gesundheit der jungen Menschen? Aber neben diesen hängen Fragen werden auch die großen Vorteile und unzugänglichen erzieherischen Einflüsse des Pfadfindertums gerne gesprochen. Da ist einmal das „Gefühl der Verbundenheit über Länder und Weere mit Tausenden von gleichaltrigen jungen Menschen, die Erziehung zur Dienstwilligkeit, die Verbundenheit mit der Natur, zu welcher der junge Mensch sich hingezogen fühlt. Gerade für die Stadtkinder, die getrennt vom großen Geseheben in der Natur aufwachsen müssen, wird in dieser Beziehung viel Wertvolles geleistet.

\* „Wir Pfadfinderinnen“, Broschüre zu Fr. 1.-, erhältlich im Sect. d. Schw. Pfadfinderinnen, Zürich, Kaminergasse 7.

End's Center Altar gelungen haben. Die erste Programmmummer „Al Tramonto“ von Neibighi, die Künstlerin führt mit ihren Darbietungen in dramatischer Umgebung einher, wurde vom Nichtgenügendem begleitet, das damit eine neue, leichtere Aufgabe übernommen hatte. Sie konnten vor dem ganz in den Rahmen des italienischen Naturalismus sich bewegenden Werke nicht abgeben. Neibighi hat u. E. glücklicherweise Wertvolleres und Feineres gezeichnet. Anwesen der Pfadfinderinnen von Joaquin Van über die Reuron und André Freitlich aus Sautaine einige Nummern für Celso und Kavier inne (von letzterem eine Klavierrolle). Die Sonate von Daenbe wurde rühmlich gespielt und technisch sauber gespielt, während bei Gabriel Faures Schlichtheit in der zwei Klavierstücke von Joaquin Van über alle Themen der Vortrag etwas gar so robust wirkte. Alle Freitlich bewies ihr solides Können in einer Etude von Chopin und einem bravourösen Stück von Beethoven, wobei letzter etwas harte Anschläge einen leichten Genuss nicht aufkommen ließ. Sato Vorleser-Ort: das war wieder einmal ein echtes Pianistenfest, wie es nur selten zu treffen ist. Alles sang so selbstverständlich natürlich und grundmütig, und zugleich so durchwegs wie üblich, ohne jede Kraftmeierei. Auch das von letzterem aufgegeben werden mußten, wie in der zweiten Hälfte von Chopin, wurde ein Teil der Grenze des Klanglich Schönen überschritten. Es gab da Gleichzeitiges nichts auszusagen, höchstens vielleicht, daß die Künstlerin, in ihrem jugendlichen Überdruß manchmal allzu verjüngend in die Stimmung ihrer Palette auf einer einzelnen Note auswirkte und damit den gleichmäßigen Fluß der Melodie etwas beeinträchtigte.

Schule? Ich meine dabei die Frage der Ablenkung der Schüler. Kommt durch die regelmäßige Befreiung des Samstag-Nachmittags durch Arbeit in den Pfadfindergruppen die Arbeit für die Schule zu kurz? Die Arbeit in den Pfadfindergruppen ist von der Schularbeit ganz wesentlich verschieden und bedeutet daher eine Entspannung, Ausspannung irgend welcher Art fördert aber die andere Arbeit und so sollte bei richtiger zweckmäßiger Arbeitsteilung und bei rationellem Arbeiten, für die Arbeit, die der Schule gewidmet sein muß, genügend Zeit übrig bleiben. Ich kann mir denken, daß gerade durch den Samstag-Nachmittag für Schulaufgaben nicht zur Verfügung steht, die Arbeit der ganzen Woche zweckmäßiger und konzentrierter erfolgt. Ich bin so, dann bedeutet das einen ganz enormen Gewinn, denn gerade die Mädchen haben außerordentlich viel Mühe, rational zu arbeiten... Mühe die Arbeit, die in den Pfadfinderguppen geleistet wird, indirekt der Schule auch? Ich glaube ja. Es freut mich, wenn diese Stelle sagen zu dürfen, daß in Schülern, auf Schülern, in Ferienlagern die Pfadfinderinnen sich oft sehr günstig bemerkbar machen. Viele praktische Dinge, die anderen Mädchen leider abgehen und die für das Leben so wichtig sind, bringen die Pfadfinderinnen mit und sind so für die Leitung wertvoller Stützen... So vertragen sich meine Ansicht nach Pfadfindertum und Schule sehr gut. Ich möchte nur wünschen, daß der Geist, der die Arbeit und das Leben der Pfadfinderinnen durchdringt, auch in Schule und Elternhaus getragen werde...

Mit diesem beherzigtenswerten Wunsch schließen wir unsern kleinen Bericht und möchten den Pfadfinderinnen weiterhin erfolgreiche Arbeit wünschen.

**Zum Entwurf eines Bundesgesetzes über den Schutz der öffentlichen Ordnung und Sicherheit**

A. 2. Es ist in unserem Lande eine normale Erscheinung, daß ein Gesetzesentwurf bei der vorliegenden Fassung und gegen den Plan der öffentlichen Aussprache ist ein Mittel, das für und wider zu beleuchten und vielleicht einen gewissen Ausgleich der Meinungen in der Fassung des Textes zustande zu bringen. Vorausgesetzt für eine Entspannung der Gegenseite ist allerdings, daß die Diskussion sich auf sachliche Gründe und nicht auf Schlagworte stützt. Im anderen Falle tritt zwangsmäßig die Verschärfung ein. Im folgenden soll versucht werden, unabhängig von jeder parteipolitischen Einstellung eine kurze, objektive Übersicht des Entwurfs zu geben.

Für die Aufstellung eines Gesetzes zum Schutze des Staates sprechen verschiedene Tatsachen. Von allem können die veralteten Bestimmungen des Bundesstrafgesetzes vom Dezember 1853 den heutigen Verhältnissen der öffentlichen Ordnung nicht mehr gerecht werden und der jahrelangen Verfallung in der Einführung des schweizerischen Strafgesetzes muß nun durch den Erlaß von Einzelbestimmungen nachgeholfen werden. Seit den Umstrukturierungen in Europa im Jahre 1918 wurde daher in den eigenartigen Nuten und im Volke immer wieder die Forderung nach einem Staatsstrafgesetze laut. Zweimal wurde daraufhin dem Volke ein Umstrukturierungsvorschlag, aber beide Male wurde es in der Abstimmung verworfen. Neuerdings ist nun aber von verschiedenen Seiten eine zielbewusste ausländische Tätigkeit zur Unterhöhung unserer Demokratie ein, die in einer Zeit der wirtschaftlichen und wirtschaftlichen Weltwirtschaftlichen Krisen und wirtschaftlichen Not freilich nicht mehr so leicht zu realisieren ist. Deshalb drängt sich jetzt die Forderung nach gesetzlichen Gegenmaßnahmen für die Erhaltung unseres Staates ohne weiteres wieder auf.

Einer Motion im Nationalrat folgte leidend hat der Bundesrat diesem Bedürfnis Rechnung getragen. Er erklärt in seiner Vorlesung zum Entwurf, daß das Gesetz sich ohne Unterschied gegen alle Agitatoren richtet, von welcher Parteizugehörigkeit sie auch kommen, daß jedoch die kommunikativen Methoden einige besondere Bestimmungen notwendig machen. Das Gesetz solle als „Mittelrecht“ nur vorübergehenden Charakter haben und nach einer Obergrenzdauer von fünf Jahren automatisch wieder verfallen, es sei denn, daß die Verhältnisse eine Verlängerung bedürftig machen. Das ist die schwebende Bedingung, daß das Gesetz nach der Beratung und Annahme durch das Parlament auf dem Wege des

\* Reichstag des Bundesrates und Entwurf des Bundesstrafgesetzes vom 7. Dezember 1936 können bei der Druckereiabteilung des Bundeshauses bezogen werden.

Eigentlich übersteigt es den Rahmen unserer Verpfändungen, ein außerhalb der Mauer des Saales stattfindendes Konzert zu beschreiben. Doch auf besonderen Wunsch der Veranstalterin sei es hiermit gestattet, wenigstens ein wenig mehrmals Gelegenheit haben, uns mit ihr zu besprechen. Erna Dreß, die im Gesellschaftsraum des Freibad bei Muttenz einen Abendabend gab, hat sich eine hübsche Vortragsmethode angeeignet, was sich namentlich in französischen Versen und Gedichten leichteren Inhalts bemerkbar macht. Das ist die schwebende Bedingung, daß das Gesetz nach der Beratung und Annahme durch das Parlament auf dem Wege des...  
Ein ähnlicher Fall ist Carman Haagmann, bei der freilich eine höhere Stimmkultur vorhanden ist. Auch sie gibt der Diktion in französischen Versen, in diesen Fall fatalen und feinsten; auch gelangen einige neuere französische Verse recht gut. Von Schöner dagegen sollte sie lieber die Hände waschen. Glücklichere werfen hat sie sich wenigstens nicht an Versen gewagt. Ihr Vortrag ist hauptsächlich auf den Reiz der französischen Sprache abgesehen, in welchem Sinne eine unbedeutende Wirkung erzielt hat. Sie hatte an Yrma Schachtel eine fast feine Anpassung, kultivierter und den teilweise recht schwierigen Anforderungen durchaus gemachene Begleiterin gefunden.  
Von den beiden Soprannistinnen, welche in der Aufführung von Schubert am 26. Oktober durch die Voller Singhule unter A. Strammann

Arbeit, die in den Pfadfinderguppen geleistet wird, indirekt der Schule auch? Ich glaube ja. Es freut mich, wenn diese Stelle sagen zu dürfen, daß in Schülern, auf Schülern, in Ferienlagern die Pfadfinderinnen sich oft sehr günstig bemerkbar machen. Viele praktische Dinge, die anderen Mädchen leider abgehen und die für das Leben so wichtig sind, bringen die Pfadfinderinnen mit und sind so für die Leitung wertvoller Stützen... So vertragen sich meine Ansicht nach Pfadfindertum und Schule sehr gut. Ich möchte nur wünschen, daß der Geist, der die Arbeit und das Leben der Pfadfinderinnen durchdringt, auch in Schule und Elternhaus getragen werde...

Mit diesem beherzigtenswerten Wunsch schließen wir unsern kleinen Bericht und möchten den Pfadfinderinnen weiterhin erfolgreiche Arbeit wünschen.

**„Frau und Demokratie“**

Zugeweiht zu kennen wünschen. So soll es auch an dieser Stelle fixiert werden. Wenn wir auch nicht als Mitbürger mitverantwortlich sind für Formulierung, Annahme oder Verwerfung von Gesetzen, so ist es uns ein Recht, staatsbürgerliche Bildung, die Gesetzgebung kennen zu lernen. Und es ist mehr als das: Als Mitbürger und Frauen, ob Mann oder Frau, gleichgültig stehen wir unter den Gesetzen, die in unserm Lande gültig sind, gleichgültig ob wir uns die Gesetze an, die, falls sie in Kraft treten, mitbestimmend sind am Schicksal unserer Heimat.

dringlichen Bundesbeschlusses unter Umgehung des Referendums in Kraft treten soll.  
Inhaltlich berührt der Gesetzesentwurf fünf verschiedene Arten von Delikten. Die erste Art ist die Verletzung von Bestimmungen, die schon in den verordneten Umstrukturierung enthalten waren, in deren Formulierung jedoch von der in der Referendumskampagne laut gewordenen Kritik Redung getragen worden sein soll. Unter Strafe gestellt wird jegliche Auforderung zu Verböthen und zu Gewalttaten politischer Natur, welche Zusammentretungen, Emdung von Versammlungen, Eröndung der Vereinigungen mit rechtsnütziger Tätigkeit und das öffentliche Tragen von Parteizusammenhängen. Ganz besonders schwerwiegend sind allerdings in der Anwendung dieser Maßnahmen die Bestimmung des Tatbestandes sein.  
Die zweite Gruppe bedroht Handlungen, die auf gewalttätigen Umstrukturierung des Staates gerichtet sind. Neben der vollständigen Handlung werden auch Vorbereitung und Ansetzung dazu unter Strafe gestellt. Sehr beherzigt ergibt es sich, daß drei Artikel gewalttätigen Handlungen vor dann Strafe andeuten, wenn sie speziell kommunikativen ausgehen. Der Bundesrat erklärt es mit der Notwendigkeit, dem Einfluß des internationalen Kommunismus bei uns Einhalt zu tun. So verständlich es ist, daß dem Eindringen fremder politischer Einflüsse der Riegel gezogen werden muß, so wäre es wohl richtiger, die unzulässigsten und verfallungswidrigen Handlungen als solche unter Strafe zu stellen, von welcher Seite sie auch kommen, und alle antideмократischen Bestrebungen mit der gleichen Energie gegen alle Kräfte in Zukunft neue staatsgefährliche Organisationen entstehen, so müßten ja diese ebenfalls durch das Gesetz erfasst werden können, auch wenn sie nicht „kommunikativ“ seien. Wir hoffen daher bestimmt, daß die Bundesversammlung mit dieser Einseitigkeit der Bezeichnung aufzukommen wird.  
Die dritte Gruppe soll die rechtsstaatlichen Staatseinrichtungen, insbesondere Behörden und Verfassung gegen Verfallungswidrig schützen.  
Die Artikel der vierten Gruppe sind teilweise dem Militärstrafgesetz entnommen und gelten dem Schutze der Armeen gegen Verfallungswidrigkeit und gegen Aufhebung jeder Art von Dienstverhältnisse. Aber von Verfallungswidrigkeit dem Militärstrafgesetz Bestimmungen vor in Reihen des Militärdienstes, also z. B. bei allgemeiner Mobilisation — dieser Bestimmungen unterstellt sind, so macht der neue Entwurf den Schutze des Heeres und des Militärdienstes zur dauernden Maßnahme.

Die allgemeinen Bestimmungen der fünften Gruppe beschäftigen sich mit Handlungen gegen die Schweiz, die im Auslande begangen werden könnten, was Rosalie Ulrich m. B. eine Neu-Erfindung. Sie verliert über ein schönes Organ, nur flüchtig die Stimme noch etwas zu sehr, auch läßt die Aussprache zu wünschen übrig. Auch diese Frey kann der Vortritt eines nicht immer höheren Tonlagen nicht erpart werden; sie nimmt oft die Tone von unter her. Beide Künstlerinnen sangen sich übrigens im Verlauf des Konzertes immer besser ein, und manches gelang sehr schön, wie z. B. die allgemeine Befreiung „Lieberer“, in dem aus herrlichen Aufführungen nicht mehr wegzudenken Gemalto obligato waltete die Gattin des Dirigenten mit Umflüst und Distraction ihres Amtes.  
Ueber die große Diva Dujolina Giannini mochte ich nicht, mich zu äußern, habe ich sie doch inhaltlich in der Sprache des Schmelzorganses gehört, wo sie sich höchstliebt damit begnügt, ihren Part zu markieren, und dann wieder Arbeits am Radio, das ebensovienig ein maßgebendes Urteil gefallt. Die Künstlerin gehört ebenfalls mit zu denen, die man auf ihrem eigenen Gebiet, Schwere, anerkennen muß, um sie richtig kennen zu lernen, und das war mit jeder dieser Mal nicht vergnügt.  
Zum möchte ich zum Schluß noch den Wunsch aussprechen, daß uns das neue Jahr noch manches Gute bringen möge, u. a. den abgelenkten Zehntel der hauptsächlich wieder begünstigten Marionetten. Die großen Situationen finden ja meistens spät bei Weg nach Basel, lange nachdem andere Schweizerstädte die Welt und Zürich sie schon gefordert haben. Man muß jweilen noch froh sein, wenn es nicht schon zu spät ist und die Blumen, die zu uns gelangen, nicht schon am Verfall sind.

\* Reichstag des Bundesrates und Entwurf des Bundesstrafgesetzes vom 7. Dezember 1936 können bei der Druckereiabteilung des Bundeshauses bezogen werden.

mitwirken, war Rosalie Ulrich m. B. eine Neu-Erfindung. Sie verliert über ein schönes Organ, nur flüchtig die Stimme noch etwas zu sehr, auch läßt die Aussprache zu wünschen übrig. Auch diese Frey kann der Vortritt eines nicht immer höheren Tonlagen nicht erpart werden; sie nimmt oft die Tone von unter her. Beide Künstlerinnen sangen sich übrigens im Verlauf des Konzertes immer besser ein, und manches gelang sehr schön, wie z. B. die allgemeine Befreiung „Lieberer“, in dem aus herrlichen Aufführungen nicht mehr wegzudenken Gemalto obligato waltete die Gattin des Dirigenten mit Umflüst und Distraction ihres Amtes.  
Ueber die große Diva Dujolina Giannini mochte ich nicht, mich zu äußern, habe ich sie doch inhaltlich in der Sprache des Schmelzorganses gehört, wo sie sich höchstliebt damit begnügt, ihren Part zu markieren, und dann wieder Arbeits am Radio, das ebensovienig ein maßgebendes Urteil gefallt. Die Künstlerin gehört ebenfalls mit zu denen, die man auf ihrem eigenen Gebiet, Schwere, anerkennen muß, um sie richtig kennen zu lernen, und das war mit jeder dieser Mal nicht vergnügt.  
Zum möchte ich zum Schluß noch den Wunsch aussprechen, daß uns das neue Jahr noch manches Gute bringen möge, u. a. den abgelenkten Zehntel der hauptsächlich wieder begünstigten Marionetten. Die großen Situationen finden ja meistens spät bei Weg nach Basel, lange nachdem andere Schweizerstädte die Welt und Zürich sie schon gefordert haben. Man muß jweilen noch froh sein, wenn es nicht schon zu spät ist und die Blumen, die zu uns gelangen, nicht schon am Verfall sind.

und mit Vorsehung von Preßorganen, die für die Begehung verbodener Handlungen gewirkt haben.

Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß der Erlass eines Staatsstrafgesetzes heute dem Empfinden der Volkstheile entspricht, welche andernorts herrschende Zustände politischer Ziellosigkeit und voller Gewalt keineswegs auf unser Land übertragen möchten. Ob aber die Preisgabe verfassungsmäßig gewählter Volksrechte, insbesondere die Ausschaltung des Selbstbestimmungsrechts des Schweizer als solche Wirkung ist, um die Demokratie zu fördern und sie fest gegen alle äußeren Stürme zu verankern, sei dahingestellt. Mehr als eine Strafmaßnahme wird auf alle Fälle die Ordnung in unserem Lande gestiftet, wenn unserem Volke Lebensbedingungen geboten werden können, die den Überlebenskämpfen des Völkchens den Boden entziehen.

In der nächsten Nummer werden wir die an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft von Frau und Demokratie gehaltenen Voten, ein bezeichnendes und ein kritisches, in Zusammenfassung bringen. Neb.

## Aus der Fürsorge

### Silfwerkstätten für arbeitslose Handwerker.

Seit Herbst 1936 bestiftet Zürich hauptsächlich durch die Bemühungen von Frau Prof. Müllet eine Silfwerkstätte, in der arbeitslose Handwerker Beschäftigung finden. Die Silfwerkstätten helfen den verheirateten Arbeitslosen helfen, den

moralischen Folgen längerer Unfähigkeit zu steuern. Die Männer bleiben weiter besugsberechtigt in ihren Arbeitslosoffizien. Als kleines Entgelt erhalten sie von der Werkstätte für Fr. 7.50 Lebensmittelbons pro Woche, von Beginn der Arbeit ein Frühstück und nach Abendigung derselben ein „Bier“, mittags wird für diejenigen, die nicht nach Hause gehen können, eine warme Suppe zubereitet. Diese verhältnismäßig geringe Entschädigung schließt wenig arbeitsfreundliche Leute automatisch aus.

Kein leichtes Problem ist die Arbeitsbeschaffung für die durchschnittlich 20 Männer, die jeden Tag von 9—12 Uhr und 1/4—4 Uhr in den Werkstätten beschäftigt werden, hat doch die Volkswirtschaftsdelegation die Zustimmung zur Einführung des Betriebes nur unter der Bedingung erteilt, daß nur zufällige Arbeiten, für die normalerweise keine Mittel vorhanden sind, ausgeführt werden dürfen. — Zwei golt es, das gratis zur Verfügung gestellte Haus an der Wohllebstraße einzurichten. Auf Weihnachten konnten Spielachen für Anjanten und für die eigenen Kinder geflickt, aber gar neu angefertigt werden. Ein Tapezierer hat während der letzten Wochen die Matrizen eines Rinderheims aufgearbeitet; für Schuhmacher liegen immer viele Schuhe aus der Kleiderkiste für Arbeitslose zum flicken bereit; für die Angehörigen anderer Berufe, hauptsächlich aber für die Hilfsarbeiter, ist es oft schwer, passende Arbeit zu erhalten. Schweiß, für keine andern Arbeitsmöglichkeiten bieten, will man nun Gegenstände aus den

Haushaltungen der Arbeitslosen reparieren.

Es ist bis jetzt der Initiantin gelungen, die für den Betrieb notwendigen Mittel erhältlich zu machen. Nachdem sich nun die Hilfsverhältnisse bewährt haben, darf wohl an die weitere Öffentlichtung appelliert werden. Es sollten recht viele mithelfen an dem Werke, das in stillen Schäften die Mitleidigkeit der Arbeitslosen in das Erwerbsleben erleichtert, die Leute aus ihren inneren Nöten herausreißt und brachliegende Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stellt. — H. St.

## Sport

### St. Wei'erkraft.

Am 31. Schweizer. Skirennen in Les Diablerets ist Elvira a Pirina aus St. Moritz mit großem Vorsprung vor allen ihren Mitkämpferinnen im Damen-Rennen Siegen und damit Schweizer. St.-Meisterin geworden.

### Schweiz. Frauen-Alpenklub.

In Biel wurde vor kurzem eine Sektion Basel und des Schweiz. Frauen-Alpenklubs gegründet, der bis bereits 33 begeisterte Mitglieder angeschlossen haben. Die Gründung erfolgte im Anschluß an Referate von Fr. Mühlbacher (Lautsack), der Zentralpräsidentin des S. F. A. C., und von Herrn E. Bader (Siffach), dem Präsidenten der Sektion Basel und des S. F. A. C. Als Vatergeheim überreichte Herr Bader der neuen Sektion ein prächtiges Bergleit.

## Verfassmungs-Anzeiger

### Schaffhausen:

Berein der Freundinnen junger Mädchen: Kantonalversammlung, 18. Febr., 14.30 Uhr, Kantonsrat: Vortrag von Fr. A. G. den Rein, Biel: Welche Mädchenpflichten bieten sich untern stellenmündigen jungen Schweizerinnen im Ausland?

### Zürich:

Quereinfluss, Rämistr. 26, 15. Febr., 17 Uhr. Literarische Sektion: Madame Gagnon, Neuenburg: Journalistes et Journalistes de la Suisse romande (les interviewees interviewés). Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

### Winterthur:


Berein für Mädchen- und Frauenhilfe: 18. Februar, 20 Uhr, Kindergarten ob Brigatstraße, Zährfeld: Vortrag von Fr. S. Bach, Zährfeld: Ein verborgenes Reichtum.

### Bern:

Bernischer Frauenbund, II. Jahrgang: Ueberblick aus verschiedenen Frauenarbeitsgruppen: 19. Februar, 20.15 Uhr, im „Daheim“, Zährfeld: Die „Mittelschicht“ und die „Arbeiterin“ der Bergregion weiblicher Geschäftsführer, erzählen aus ihrer Arbeit.

### Redaktion.

Allgemeiner Teil: Emma Bloch, Zürich 5, Simmelstr. 20, Telefon 22.203  
 Sonntag: Ida Serron-Suter, Zürich, Freudenberstraße 149, Telefon 22.608.  
 „Schaufenster“ Selma David St. Gallen.



**Was lernt man aus einer Erkältung?**

Daß sie sich zuerst durch eine Erkrankung der Luftwege bemerkbar macht. Jede Erkältung schwächt - vor allem den Hals, wo sich besonders in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr Millionen Bakterien aufhalten. Das Resultat ist Schnupfen, Katarrh oder eine Infektion, die bald als Hals-, bald als Rachentzündung ausbricht. Wehe, wenn sie ins Blut gelangt, dann sind Herz und Lunge gefährdet!

Vorbeugen kann Gurgeln - tägliches Gurgeln mit Sansilla.

Das Besondere dieses medizinischen Gurgelwassers liegt darin, daß es die Schleimhäute zusammenzieht, die Poren abdichtet und so Infektionen vorbeugt. Das ist die bekannte Sansilla-Schutzwirkung - seine bakterienfeindliche, entzündungshemmende Kraft, die sich bei Beginn von Erkältungskrankheiten immer wieder bewährt.

# Sansilla

Das Gurgelwasser für unser Klima

Originalflaschen zu Fr. 2.25 und Fr. 3.50  
 Sansilla ist stark konzentriert, daher sparsam im Gebrauch  
 Hausmann-Produkt - Erhältlich in Apotheken

# MANZ

## Konfitüren sehr fein

Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklass. Früchte.

Im Offenverkauf:

Vierfrucht	per 1/2 kg	—40
Zwetschgen	per 1/2 kg	—50
Reineclauden	per 1/2 kg	—60
Johannisbeeren	per 1/2 kg	—70
Brombeeren	per 1/2 kg	—70
Heidelbeeren	per 1/2 kg	—75
Stachelbeeren	per 1/2 kg	—75
Kirschen	per 1/2 kg	—75
Erdbeeren	per 1/2 kg	—75
Aprikosen	per 1/2 kg	—75
Himbeeren	per 1/2 kg	—75
Orangen	per 1/2 kg	—75
Welshelkirschen	per 1/2 kg	—80
Preißelbeeren	per 1/2 kg	—80
Hagenbutten	per 1/2 kg	—50
Frühstücksgelee	per 1/2 kg	—55
Quittengelee	per 1/2 kg	—70
Brombeergelee	per 1/2 kg	—75
Johannisbeergelee	per 1/2 kg	—75
Stachelbeergelee	per 1/2 kg	—75
Holdergelee	per 1/2 kg	—75
Himbeergelee	per 1/2 kg	—80
Melasse	per 1/2 kg	—40
Kunstthong	per 1/2 kg	—70
Wacholderdiatryve	per 1/2 kg	1.05

Schweiz. Bienenhonig 2.20

**8% Rückvergütung**  
 Lieferung frko. ins Haus.  
 Prompter Versand nach auswärts. 657

**Manz & Co.**  
 Zürich, Zähringerstr. 24  
 Telefon 21.758

Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial-Offerte.

**Locarno-Monti Pansion Olanda** (Walter)  
 Herrl. staubfreie Lage, Stdzimmer m. fleßend. Wasser und Balkon. Park m. Sonnenbad. Pension Fr. 6.50. Auch Pauschalpreise. Telefon 27

**Dieses Zeichen bürgt für Schweizerware**

**Schweizerware kaufen, heisst Arbeit schaffen**

**Druck-Arbeiten**  
 besorgt vortellhaft und gewissenhaft  
 Buchdruckerei Winterthur  
 Technikumstraße 83

# Jetzt,

in Zeiten wirtschaftlicher Not und mancherlei Ungerechtigkeiten, in Zeiten hoher Lebenskosten und geschrumpfter Einkommen, besinne sich der bedrängte Konsument auf die gemeinnützige Selbsthilfevereinigung - auf

## die Konsumgenossenschaft!

Die Konsumgenossenschaft vermittelt alle zum Leben notwendigen Waren in bester Qualität und zu niederstmöglichen Preisen. Entgegen allen privaten Unternehmen verteilt sie ihren Betriebsüberschuss wieder unter alle Mitglieder. Je mehr ein Mitglied an Waren bezieht, um so höher wird sein Ueberschuss-Anteil (Rückvergütung) sein. Wer nicht klug genug ist, seinen Vorteil zu erkennen, dem ist nicht zu helfen . . .

**VERBAND SCHWEIZ. KONSUMVEREINE (VSK), BASEL**



## Frauen-Bildungs-Schule Haushalt

von **CLAIRE HALLAUER-SCHULTHESS**  
 Neumünsterallee 3 Zürich 8 Telefon 44.774

In Verbindung mit dem **ORTHOPAEDISCHEN INSTITUT**  
 von Dr. E. Hallauer-Schultheß

**WILHELM SCHULTHESS-STIFTUNG**

**Haushalt- und Pflegekurse:**  
 Theoretische und praktische Ausbildung in Hauswirtschaft, Pflege, Erziehung, Fürsorge- und Anstaltsarbeit - Charakterentwicklung - Erziehung zu Beruf, Ehe, Mutterschaft und Familie.

**Kursbeginn:** Mai 1937. 960  
**Kursdauer:** Hausalt und Pflege: 2 Jahre.  
**Schlußprüfung** mit Diplom

Anmeldungen jederzeit. Prospekte auf Verlangen.  
 Mündliche Besprechungen über Berufsfragen erteilt die Schul-Leiterin oder ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft. (Vorgehende Anmeldung erwünscht).

# BELL'S

## Schweinefett

erste Marke der Schweiz

Erhältlich in allen Filialen zu billigsten Tagespreisen

# ORO

das altbewährte, feinste Kochfett

als hochwertigsten und vorteilhaftesten Ersatz für eingessottene Tafelbutter

P.243.Z  
 Fabr. Flad & Burkhardt A.-G. Zürich-Oerlikon, Telefon 62.445

## Verkaufsmagazine in:

Zürich	Madretsch
Winterthur	Olten
Wädenswil	Solothurn
Horgen	Thun
Oerlikon	Burgdorf
Möllen	Langenthal
Aistetten	Neuenburg
Bern	La Chaux-de-Fonds
Biel	Lucerne

# MIGROS

## Preisbewegung

Wohl tröstet man sich damit, daß die Preisbewegungen durch Lohnerhöhungen wettgemacht werden können. Das ist weitgehend der Fall für einen Teil der Werktätigen. Wie aber steht es mit denen, die aus ihrem Pensioinlohn, aus ihrer geschuldeten Rente, die sie beziehen, oder aus dem gesunkenen Zins des Ersparthen leben müssen?

Wie steht es mit den Arbeitslosen?

Eindlich gibt es eine sehr große Kategorie von Arbeitnehmern, die auf lange hinaus nicht mit einer Erhöhung ihres Einkommens rechnen können, weil ihr Arbeitgeber entweder den Lohn nicht erhöhen kann oder will.

Preiserhöhung und Lohnerhöhung führen übrigens unweigerlich zu einer weiteren Abwertung, sobald sie ein gewisses Maß übersteigen. Wir sehen, wie rasch es zu dieser Gefahr in Frankreich wieder gekommen ist: Dort hat die Lohn- und Preisschraube mit schnellster Umdrehung gearbeitet - und wie ist der Erfolg? Heute muß schon wieder das Kapital im Ausland gesucht werden und der Franc-Kurs mit beruhigenden ministeriellen Erklärungen schlecht und recht gehalten werden.

Aus diesen guten Gründen setzten wir uns mit Macht ein gegen die Teuerung.

Der Stadtrat der Stadt Zürich und der Regierungsrat haben u. a. wohl nicht zuletzt auf Intervention des Landesringes eine Eingabe nach Bern gerichtet, in der gegen die Verteuerung der Milch, Milchprodukte und des Brotes Einsprache erhoben wird. Es wird vom Bund u. a. verlangt, daß die Stadt Zürich autorisiert werde, die Milchverteilung zu reorganisieren und zu rationalisieren. Endlich kommt dieser Stein ins Rollen. Es hat lange Zeit gebraucht, lange Jahre des Notstandes, der Krise, bis man einschreitet. Es ist nur zu hoffen, daß der Stadtrat die nötige Kompetenz erhält und die nötige Energie in der Durchführung aufbringt. Was wir aber

vor allem erwarten, das ist, daß verantwortungsbewußte Elemente - besonders im Milchhandel - sich von selber aufrufen und sich nicht erst von anderen Leuten die Lösungen vormachen lassen.

Sicherlich haben auch noch andere Städte und Kantonsregierungen ähnliche Einwände, namentlich gegen die Erhöhung des Brotpreises, erhoben, so daß zu hoffen ist, daß diesmal nach reiflicher Überlegung eine Neuregelung durch den Bundesrat platzgreift.

Der Rückgang des Weltmarktpreises gegenüber seinem Höchststand Ende 1936 ist noch sehr gering, und auch andere Preise stehen noch in Beziehung. Die Abwertung ist bestimmt im ungünstigsten Moment vorgenommen worden. Immerhin notiert auf den Weltmarktbörsen Weizen für Lieferung September/Oktobor um etwa 20 Prozent tiefer als für sofortige Lieferung, so daß damit zu rechnen ist, daß der gewaltige gegenwärtige Preisaufschlag nicht andauere, was auch der Voraussage des amerikanischen Landwirtschaftsministers entspricht. Sicherlich ein Grund mehr für die Bundesbehörden, durch tragbare Bundeszuschüsse bis zum Herbst den Vollbrotpreis auf der ursprünglichen Höhe zu halten.

Man vergesse nicht, daß die scheinbare Budgetbelastung ihren Gegenwert hat im großen volkshygienischen Fortschritt, der sich auch in Franken und Rappen einmal bezahlt macht; was uns z. B. die Zahn-Karies heute kostet, das geht sicherlich in Dutzenden von Millionen.

Wir immer man diese Frage anpackt, wird es immer das ankommen: ist der Bundesrat den Einflüssen der Hochfinanz und der Bewirtschaftler, d. h. der Verbände und der Gruppeninteressen gewachsen und stark genug, die Probleme vom Standpunkt der Allgemeinheit aus zu lösen...?

## Unser Qualitäts-Dörrobst

nur neuerntig!

Delikaté-Pflaumen, großstückige kalif. Santa-Clara	p. 1/2 kg	45 1/2 Rp.
Pflaumen, serbische (800 g 50 Rp.)	p. 1/2 kg	81 1/4 Rp.
Delikaté-Aprikosen, kalif. (475 g Fr. 1.-)	p. 1/2 kg	1.05 1/4 Fr.
Feigen, Smyrna-Delikateß (600 g 50 Rp.)	p. 1/2 kg	41 1/2 Rp.
Datteln, la Muskat (550 g 75 Rp.)	p. 1/2 kg	68 1/2 Rp.
Dampfpfäfel (Ringäpfel) (420 g 75 Rp.)	p. 1/2 kg	89.3 Rp.
Mischobst, kalif. Auslese (650 g Fr. 1.-)	p. 1/2 kg	76.9 Rp.
Grenobler Nüsse, echt (775 g Fr. 1.-)	p. 1/2 kg	64 1/2 Rp.

**Kompette:**

Zwetschgen ganze	große Dose	50 Rp.
Reineclauden	große Dose	60 Rp.
Apfelsinen	große Dose	90 Rp.
Aprikosen, halbe	große Dose	90 Rp.
Williamsbirnen, echte halbe geschält	große Dose	Fr. 1.-
Pflirschen, halbe	große Dose	Fr. 1.10

**NEU! NEU!**  
**„Jowa-Branches“** (Stengel) 3 Stück 25 Rp.  
 (Mandel-Crème-Füllung)